



ADFC Ludwigsburg | Körnerstraße 15 | 71634 Ludwigsburg

Herrn Staatssekretär
Steffen Bilger MdB
Uhlandstraße 21

71638 Ludwigsburg

Neubau der B27-Enzbrücke zwischen Besigheim und Walheim - Radunterführung -

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Bilger,

die Ablehnung des Bundesverkehrsministeriums Anfang März, beim Neubau der B27-Brücke über die Enz zwischen Besigheim und Walheim auch die Unterführung für Radfahrer zu finanzieren, hat uns schwer enttäuscht.

Nichtsdestotrotz haben wir die Hoffnung auf eine vernünftige Lösung noch nicht aufgegeben, haben doch auch die zuständigen Behörden in Baden-Württemberg erst auf politischen Druck reagiert.

Diese Unterführung für den Radverkehr steht schon lange auf unserer Agenda, jetzt bei einem Neubau der Autostraße hatten wir auf eine Realisierung gehofft – auch aus Sicherheitsgründen.

Verbindung für Alltags- und Freitagsradler

Der Radweg wird an dieser Stelle nicht nur von den zahlreichen Radtouristen des Enztalradweges genutzt, er ist auch für Alltagsradler wie Schüler und Berufspendler eine wichtige interkommunale Radverbindung auf der Entwicklungsachse (Stuttgart -) Bietigheim – Besigheim – Walheim – Heilbronn.

Zwischen Stuttgart und Bietigheim-Bissingen laufen gerade die ersten Voruntersuchungen für einen Radschnellweg an. Nur ein paar Kilometer zwischen Besigheim und Walheim sollen dann die Radfahrer wieder ausgebremst werden. Das ergäbe dann quasi eine Autobahn mit einem Feldweg als Weiterführung.

Gerade wer den Radverkehr stärken und fördern will, sollte auf zügige und unterbrechungsfreie Verbindungen setzen.

Bankverbindung

Volksbank Ludwigsburg
BLZ 604 901 50
Kto. 242 922 015

Vereinsregister

Amtsgericht Stgt. VR 4963
Als gemeinnützig anerkannt

Steigende Sicherheitsgefährdung

Aber nicht nur aus Gründen des schnellen Vorankommens halten wir die derzeitige Ampellösung für eine schlechte Wahl. Auch aus Sicherheitsgründen ist die Unterführung die bessere Alternative.

Zum einen bereitet die Querung über die Ampel im Berufsverkehr und für Gruppen an Wochenenden Probleme, da die Grünzeiten zu kurz und die Aufstellflächen zu schmal dimensioniert sein werden.

Zum anderen wird durch den Brückenneubau die Situation im Vergleich zu heute verschärft: Die Querung mit der Bedarfsampel befindet sich aktuell noch in Sichtweite des Ortsschildes von Besigheim, zudem noch in einer 90°-Kurve. Der Autofahrer hat an dieser Stelle eine deutlich reduzierte Geschwindigkeit und erhöhte Aufmerksamkeit.

Nach dem Neubau der Straßenbrücke wird die Querung entscheidend von der Ortsdurchfahrt weg verlegt. Deswegen und wegen der geradlinigen Führung der Brücke werden die Geschwindigkeiten der Autofahrer in Zukunft deutlich höher sein. Darüber hinaus hat der Autofahrer den Eindruck, sich auf freier Strecke zwischen zwei Ortschaften zu befinden: Autofahrer rechnen hier nicht mit einer roten Ampel. Dementsprechend wird es hier zu Rotlichtmissachtung durch Autofahrer kommen.

Dies schafft neue Gefahren für die Radfahrer, für die ich nicht die Verantwortung übernehmen wollte.

Weitere Punkte, die unserer Meinung nach für eine Radunterführung sprechen:

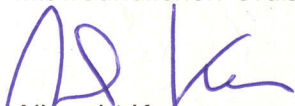
- Wenn man mitbekommt, wie restriktiv mit zusätzlichen Einmündungen an Bundesstraßen verfahren wird, so verwundert sehr, dass man hier eine zusätzlich Störung durch die Bedarfsampel dauerhaft genehmigen will.
- Immer wieder hört man den Vorwurf, dass die Finanzierungsmittel für Radwege entlang von Bundesstraßen nicht ausgeschöpft werden. Hier gibt es nun ein Projekt, das von einem großen Bündnis befürwortet wird. Hier wird aber kein Geld zur Verfügung gestellt. Und das, obwohl die beiden Kommunen Besigheim und Walheim einen Teil der Kosten übernehmen wollen.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

mit der jetzt vorliegenden Planung des Bundesverkehrsministeriums wird eine vernünftige Lösung für die kommenden Jahrzehnte verhindert. Bei einer so weit in die Zukunft reichenden Entscheidung ist für den ADFC dies Sparen an der falschen Stelle und an der dort stark befahrenen B27 schlicht nicht mehr zeitgemäß. Auch die technische Möglichkeit einer späteren Umsetzung ändert daran wenig.

Wir bitten Sie, machen Sie Ihren Einfluss geltend für eine fahrradfreundliche, sichere und zukunftsweisende Lösung.

Mit freundlichen Grüßen



Albrecht Kurz
Stv. Kreisvorsitzender